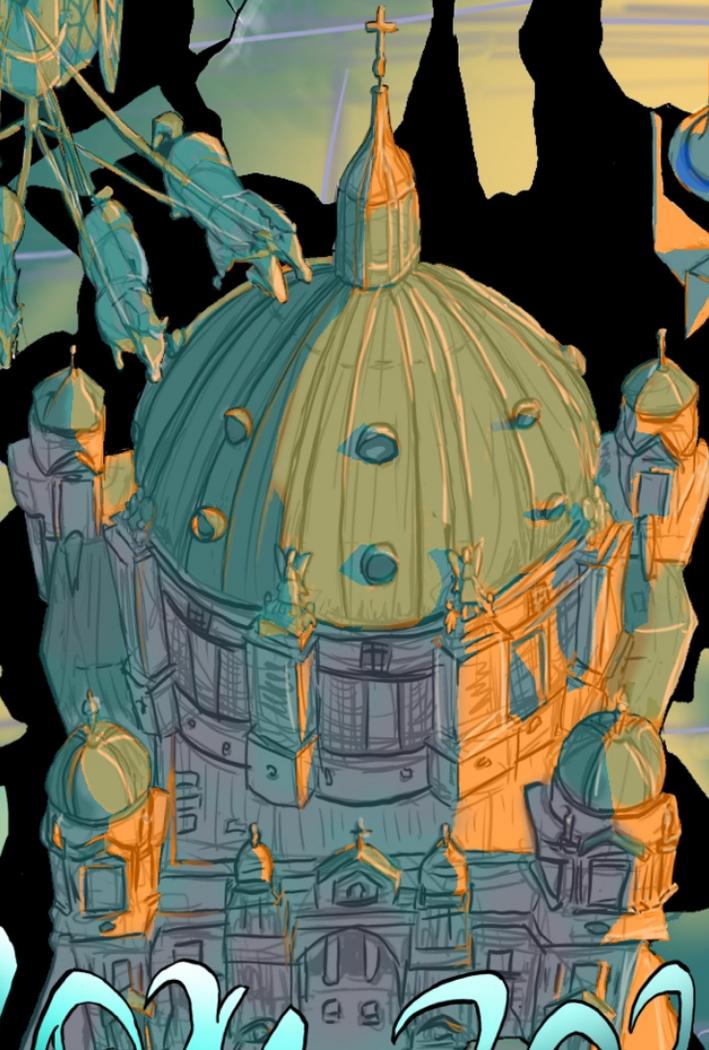
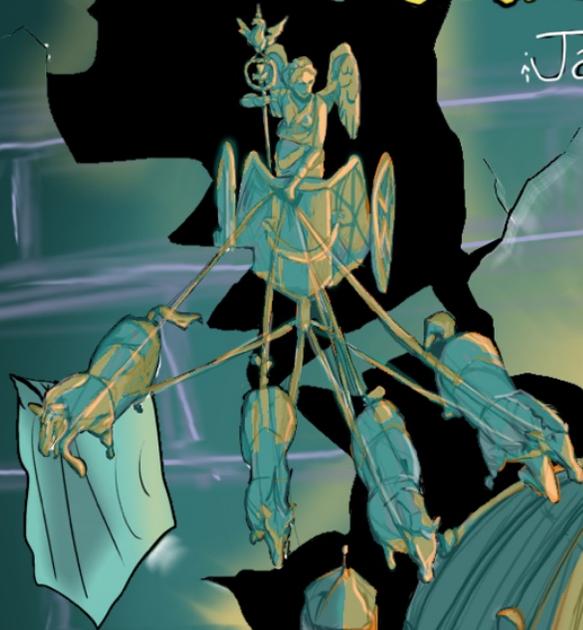


MAX KADE

HAUS

Jahrbuch



2014-2015

Max Kade Team

Vera Irwin - Faculty Director



Nach jedem neuen Jahr im Max Kade Haus denke ich: „Wow, das ist doch ein tolles Jahr geworden. Ich wundere mich, ob wir das das nächste Mal noch übertreffen können, aber das scheint schwierig.“ So ging es mir auch nach dem letzten Jahr im Max Kade Haus, als ich die Seiten des Jahrbuches 2023-24 durchgeblättert habe. Doch wenn ich auf unser neues Jahr 2024-25 zurückblicke, muss ich sagen, dass Sie alle es geschafft haben, alle möglichen Erwartungen zu übertreffen. Was ich sehe, sind tolle Freundschaften, gemütliche Abende, spannende Spielstunden, Spaziergänge und Ausflüge, Konzerte und Aufführungen, Filme und Karaoke-Abende. Und eine großartige Reise nach Berlin mit einer Riesengruppe - das alles war nur möglich, weil Sie sich selbst dafür eingesetzt haben, eine tolle Gemeinschaft zu bilden und aktiv dabei zu sein. Sie haben Ihre Mitgliedschaft im Max Kade Haus ernst genommen und unsere Gemeinschaft mitgestaltet. Dafür ein herzlicher Dank und herzliche Glückwünsche. Für uns als Max Kade Team ist es sehr inspirierend zu

sehen, dass unsere Studierenden viel Engagement mitbringen, um das Programm mitzugestalten, und wir unterstützen Sie dabei gerne weiter.

Ich danke Ihnen für ein tolles Jahr! Für die, die nächstes Jahr nicht im Max Kade Haus sein werden: wir alle wünschen Ihnen alles Gute für Ihre Zukunftspläne und die neuen Abenteuer. Bleiben Sie in Kontakt! Sie sind immer herzlich eingeladen, bei uns vorbeizukommen. Für die, die nächstes Jahr zurückkommen: Ich hoffe, Sie werden die tollen Erfahrungen aus diesem Jahr nutzen, um unsere Gemeinschaft weiter zu stärken und das Max-Kade-Know-How an die neuen Studierenden im Haus weiterzugeben.

Ich freue mich schon auf das nächste Jahr bei uns im Haus!

Devin Harte - Student Services Staff Liaison



Woah, ist das Jahr schnell vorbei gegangen! Normalerweise sehe ich die Max Kade Studierenden nicht viel, nur ein bisschen am Anfang und ein bisschen am Ende des Jahres. Dieses Jahr war ich sehr aufgeregt, dass ich nach Berlin mitkommen durfte. Es war wirklich super zu sehen, wie euer Deutsch besser geworden ist, von Adventure Leadership bis zu der Reise habt ihr viel gelernt. Ihr alle solltet sehr stolz auf euch selbst sein.

Viola Tietje - Faculty Coordinator



Ich war dieses Jahr zum ersten Mal Teil des Max Kade Teams und durfte den Kurs unterrichten und die Reise nach Berlin organisieren. Schon beim ersten Kennenlernen der Max Kade Leute konnte ich spüren, was das Max Kade Haus auszeichnet: die besondere Begeisterung für Deutsch, viele kreative Ideen und ein starkes Gemeinschaftsgefühl.

In den wöchentlichen Kurstreffen haben wir uns intensiv mit Berlins Geschichte, Politik und Kunst beschäftigt, den Hausalltag und tolle Events geplant und natürlich viel Deutsch gesprochen. Ein absolutes Highlight des Jahres war unsere Reise nach Berlin in den Frühlingsferien. Wir konnten die Stadt mit all ihren Facetten erleben und wirklich einzigartige Erfahrungen sammeln. Es war einfach schön zu sehen, wie engagiert alle dabei waren. Für mich war das Jahr mit Max Kade unvergesslich und sehr bereichernd.

Vielen Dank an das Team und die Max Kade Gemeinschaft! Ich freue mich auf alles, was noch kommt.

Luke Pauer - Resident Advisor



Ich bin dieses Jahr der Resident Advisor (RA) des Max Kade Hauses. Ich bin in meinem vierten und letzten Jahr an der Uni und bin seit meinem zweiten Jahr Max Kade Mitglieder und seit Januar 2024 Max Kade RA. Als RA habe ich die Max Kade "Kaffeestunde" organisiert und war die Kontaktperson zwischen dem Max Kade Team und den Max Kade Mitgliedern.

Ich habe versucht, eine enge Gemeinschaft im Haus zu schaffen, in der alle sich wohl fühlten und habe das Deutsch-Sprechen in den geplanten Veranstaltungen wie "Deutschisch" und in den ungeplanten alltäglichen Gesprächen gefördert. So eine Gemeinschaft zu schaffen, in der alle miteinander sprachen und Karten spielten, war das, was mir an der Arbeit als RA am besten gefallen hat. Es gibt wenige oder vielleicht keine anderen RAs, die so eine gute und engagierte Gruppe haben wie ich im Max Kade Haus. Wegen dieser tollen Gruppe habe ich meine Zeit als RA wirklich genossen.

ALLTAG IM MAX KADE



Das Max Kade Haus ist eine deutschsprachige Learning Community im dritten Stock des North Quad Studentenwohnheims. Jedes Jahr wohnen dort etwa 30 Studenten, und man kann entweder ein Einzelzimmer oder ein geteiltes Zimmer haben. Zusätzlich zu einem gemeinsamen Kurs organisieren die Bewohner*innen regelmäßig Events, Spieleabende und Treffen, um ihr Deutsch zu verbessern. Diese Veranstaltungen sind öffentlich und fördern Gemeinschaft und Freundschaften unter den Deutschlernenden an der University of Michigan.

GLÜCK



MOIN!



Wizard, Witches, und Wizard Extreme



Meister Sieger

Andrew

Größte Niederlagen

Varun & Evan (-50)

Bester Punktzähler

Will K

Größtes Comeback

Ryan (240)



LEBEN IM HAUS



Wo sind alle ...



HALLWAY QUATSCH



ORDER?



SLOUNGE





Die Kraft der Teamarbeit



Adventure Leadership 2024
Der Beginn eines schönen Schuljahres



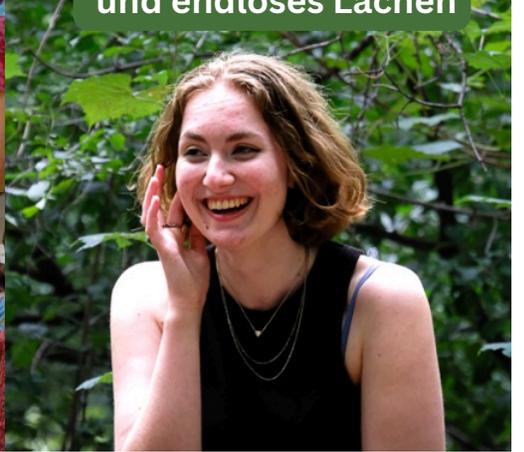
Hilfe ist immer in der Nähe

Eine Gemeinschaft, in der wir selbst sein können



Neue Freundschaften und endloses Lachen

Wir unterstützen uns gegenseitig



Hausevents

Im Max Kade Haus organisieren Studierende gemeinschaftsbildende Veranstaltungen, bei denen sie gemeinsam in ungezwungener und unterhaltsamer Atmosphäre Deutsch üben. Es finden in der Regel vier Veranstaltungen pro Woche statt, die in die Kategorien Deutschisch, Kaffeestunde, Spaziergang, Film- und Spieleabende fallen.

Deutschisch

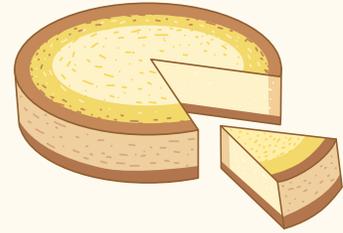


Der Deutschisch ist eine wöchentliche Veranstaltung, die im Anschluss an den Deutschunterricht im Max Kade Haus stattfindet. Die Studierenden essen gemeinsam im North Quad zu Abend, während die Tische mit deutschen, österreichischen und schweizerischen Flaggen geschmückt sind, um ihre Deutschkenntnisse zu üben.





Kaffeestunde



Die Kaffeestunde ist eine Hommage an die deutsche Tradition von Kaffee und Kuchen, die üblich zwischen 14:00 und 16:00 Uhr unter Freunden stattfindet. Unsere Version findet meist freitags um 17:00 Uhr in der Edward Said Lounge oder im West Loft statt und lädt zum Entspannen nach einer langen Vorlesungswoche ein. Snacks, Leckereien, Kaffee und heiße Schokolade werden angeboten, während Max Kade-Anhänger Spiele wie „Gartic Phone“ spielen oder Smalltalk betreiben.



Film- und Spieleabende

Film- und Spieleabende sind wöchentliche oder zweiwöchentliche Veranstaltungen, bei denen Studierende zusammenkommen, um deutsche Filme zu schauen und deutsche Spiele zu spielen. Als Max Kade-Mitglieder verbringen wir diese Zeit normalerweise mit unserem Lieblingskartenspiel: Wizard. Diese Veranstaltungen sind immer entspannend und wir lieben es, uns über unsere Woche zu unterhalten.



Spaziergang

Spaziergänge gehören zur deutschen Kultur. Wenn Deutsche nichts zu tun haben, schlendern sie gerne ziellos umher und unterhalten sich mit Freunden. Im Max Kade Haus machen wir etwas Ähnliches. An Wochenenden, wenn die Leute nichts zu tun haben, machen wir Spaziergänge in den Arb, zu verschiedenen Mensen oder über den Campus.





Max Kade	1	4	3	7	2
Gegner	5	1	2	3	

Unsere Reiseberichte aus Berlin



Samstag, 1. März: Ankunft in Berlin

Am Samstag sind wir nach Berlin geflogen. Zuerst sind wir mit dem Michigan Flyer zum DTW gefahren. Dann sind wir von Detroit nach Amsterdam geflogen. Danach sind wir endlich in Berlin angekommen, um unsere Reise anzufangen!



Sonntag, 2. März: Stadtführung

Wir haben eine große Stadtführung in Berlin am ersten Tag gemacht, während derer wir viele Sehenswürdigkeiten besuchten. Zuerst war der Berliner Dom (links). Wir haben auch die Museumsinsel besucht, wo man bis heute die Einschusslöcher in den Wänden des Neuen Museums sehen kann! Natürlich haben wir auch Checkpoint Charlie und das Berliner Tor (rechts) gesehen. Schließlich sind wir zum Reichstagsgebäude gegangen. Diese Wanderung war ein erster Vorgeschmack auf die Stadt und wir haben alle bekannten Sehenswürdigkeiten gesehen.



Sonntag, 2. März:

Reichstagsbesichtigung

Am Sonntagnachmittag besuchten wir die Reichstagskuppel. Wir mussten durch strenge Sicherheit gehen, bevor wir erlaubt wurden, in die zu gehen. In der Mitte der Kuppel kann man runtergucken und den Bundestag sehen, auch wenn es während einer Sitzungsperiode ist. Weil Berlin so flach ist, konnten wir viel von der Stadt sehen, z.B. sahen wir den Potsdamer Platz, den Tiergarten, das Brandenburger Tor und die Museumsinsel. Die Durchsichtigkeit der Glaskuppel funktioniert als Symbol der Durchsichtigkeit des deutschen Bundestags und als Zusicherung der Ehrlichkeit.



Montag, 3. März:

Flughafen Tempelhof

Am Montag sind wir zum Tempelhofer Flughafen gegangen. Wir machten eine Tour um den ganzen Komplex. Wir haben dabei die Flughafenhallen, aber auch die Bunker gesehen, die wegen Luftangriffen da waren. Der Flughafen war auch der Ort der Berliner Luftbrücke. Der Rosinenbomber war ein spezielles Flugzeug, das Süßigkeiten mit kleinen Fallschirmen für Kinder fallen lassen hat. Das erste Konzentrationslager Columbia KZ war eine der ersten des NS-Regimes. Das NS-Regime hatte auch erste Zwangsarbeiter*innen in Tempelhof während des 2. Weltkrieges.



Montag, 3. März:

Jüdisches Museum

Am 3. März besuchten wir das Jüdische Museum Berlin. Die Außenseite des Museums war eine coole Mischung von barocker und moderner Architektur. Die Gestaltung des Museums stellte drei mögliche Wege dar: der Weg des Holocaust, des Exils, und der Kontinuität. Am Ende einer Halle war ein verstecktes Klassenzimmer. Am Ende des Weges der Kontinuität war ein großer Zeitstrahl, der mit dem Torah und den hebräischen Buchstaben begann und mit der heutigen jüdischen Kunst endete. Wir lernten, wie man den Namen auf Hebräisch schreibt. Wir lernten auch, dass deutsche Juden seit dem Mittelalter in deutscher Kultur integriert waren. Es gab viele verschiedene Arten von Ausstellungen in der Haupthalle. Wir hörten typische Musik für Synagogen, Mitzvahs und Leben im Alltag. An einer langen Wand stand ein interaktives Diagramm von Briefkarten, Fotos, und Medaillen von mehreren Kriegen. Alle Fotos wurden von jüdischen Familien gespendet. Das Diagramm war unser Lieblingsteil des Museums. Die meisten von uns blieben über 2 Stunden im Museum.

Dienstag, 4. März:

Führung Mauerbau

Bei dieser Führung von der Stiftung Berliner Mauer haben wir über die Geschichte der Mauer und den Mauerbau gelernt. Wir haben gesehen, was heute von der Mauer geblieben ist und wir haben über den Anfang, das Ende und die Toten dazwischen gelernt. Viele Leute sind während der Zeit der Mauer auf verschiedene Wege umgekommen, unser Tourguide hat uns einige ihrer Geschichten erzählt. Wir haben hier auch gesehen, wie beide Seiten aktuell aussehen, weil wir die alte Grenze mit Checkpoints und ehemaligen Todesstreifen gesehen haben.





Dienstag, 4. März: Künstlerführung- East Side Gallery

Am Dienstag, den 4. März, haben wir eine Führung der East Side Gallery gemacht. Die East Side Gallery ist 1.3 km lang und die längste Open-Air-Galerie der Welt. Der ehemalige graue Trennwall aus der Kalten Krieg Ära wurde eine bunte, kreative und politische Galerie, die von Künstlern nach der Wende bemalt wurde. Wir sahen viele Kunstwerke, bis einschließlich das ikonische Wandbild von Honeckers und Gorbachevs Bruderkuss. Wir trafen Teresa Casanueva, eine Künstlerin der East Side Gallery und hatten die Möglichkeit, Fragen über ihr abstraktes Wandbild zu stellen.



Mittwoch, 5. März: Museumsinsel

Am Mittwoch, dem 5. März, haben alle ein Museum ausgewählt, das sie besuchen wollten. Viele sind in ein Museum auf der Museumsinsel gegangen. Die Museumsinsel hat fünf Museen, die zu ihr gehören: Altes Museum, Neues Museum, Alte Nationalgalerie, Bode-Museum und Pergamonmuseum. Ein paar Leute haben auch Museen besucht, die nicht zur Museumsinsel gehören. Zum Beispiel das Naturkundemuseum oder die Gemäldegalerie. Trotzdem waren die meisten von uns auf der Museumsinsel und haben viele Kunstwerke, Gemälde und Artefakte gesehen. Rain hat gesagt, dass die Skulpturen im Bode-Museum wirklich cool waren. Matthew Z. und Will K. waren von der Malerei in der Alten Nationalgalerie beeindruckt. Eli hat gesagt, dass das Naturkundemuseum mit seinen vielen Taxidermie und Mineralien interessant war. Wir fanden die Gemäldegalerie auch wunderschön. Es gab viele detaillierte Gemälde von deutschen, französischen und italienischen Künstlern aus der Renaissance dort.





Mittwoch, 5. März: Theateraufführung

Am Abend haben wir das Stück "Jugend ohne Gott" im Deutschen Theater Berlin gesehen. Dieses Stück basiert auf einem gleichnamigen populären Buch. Es war ein interessantes Stück über Diskriminierung und den Verlust moralischer Werte. Das Stück war in zwei Hauptteile gegliedert. In der ersten Hälfte spielten die Schauspieler Studenten, die in einer Gesellschaft ohne moralische Werte aufwachsen. In der zweiten Hälfte wandten sie sich direkt an das Publikum. Die erste Hälfte war für mich etwas schwerer zu verstehen, aber trotzdem hat mir die erste Hälfte besser gefallen, da ich finde, dass die zweite Hälfte zu direkt war.

Donnerstag, 6. März: Treffen mit Schulklassen

Der Tag hätte nicht schöner sein können! Es gab klaren Himmel, die Temperatur war angenehm, der Spaziergang dahin und danach war zu genießen, und die Leute, die wir an der Volkshochschule kennengelernt haben, sind echt nett gewesen! Die Studierenden kamen überallher. Zum Beispiel gab es in meiner Gruppe ein paar Mädels, die aus Syrien stammen. Wir wurden schnell Freundinnen und haben über alles geredet, von Lieblingsmusik bis hin zu Politik in den USA. Die Studierenden waren gespannt darauf, ihre Englischkenntnisse anzuwenden! Danach haben wir "Bingo" gespielt, wo wir unsere Gruppen verlassen haben, um neue Studierenden kennenzulernen, die zu den Bingo-Fragen passten. (z.B. wer spricht drei oder mehr Sprachen, wer ist Fußballfan, und wer kocht gerne?) Wir verließen die Schule mit neuen Freund*innen und einem schönen Gefühl für den restlichen Tag!





Donnerstag, 6. März:

Gemeinsames Abendessen

Am Donnerstagabend aßen wir in einem deutschen Restaurant namens Max und Moritz. Es gab viele deutsche Gerichte wie Kasseler Rippenspeier, Rinderroulade und natürlich viele Getränke wie Apfelschorle.

Freitag, 7. März: Ausflug zum Teufelsberg

Am letzten Tag gab es die Möglichkeit, zum Teufelsberg zu gehen. Der Teufelsberg war einmal eine wichtige US-Abhörstation aus dem Kalten Krieg. Heutzutage ist es eine Graffitigalerie und ein kleines Museum zur Geschichte des Ortes.





Freitag, 7. März: Will Drapers Ausflug nach Polen

An unserem letzten Tag in Berlin machte ich einen Tagesausflug nach Szczecin, Polen, einer Hafenstadt an der Elbe. Ich bin einfach durch die Stadt gelaufen, habe Parks und Malls besucht und die Flusslandschaft war sehr schön. Ich bedaure nur, dass ich kein traditionelles polnisches Essen wie Piroggen probiert habe. Bei meinen Erkundungen fand ich das Be Happy Museum. Ich war neugierig, weil alles rosa und neonfarben war. Da ich die einzige Person dort war, habe ich Timer-Fotos gemacht. Obwohl ich nicht in der schönsten Stadt Polens war, hat es mir trotzdem Spaß gemacht, ein neues Land zu erkunden und zu erleben.

Samstag, 8. März: Abreise nach Ann Arbor

Am Samstag waren wir sehr traurig, Berlin zu verlassen. Zuerst sind wir mit der Bahn zum BER gefahren. Dann sind wir nach Paris geflogen. Danach sind wir von Paris nach Detroit geflogen und mit einem MBus nach Ann Arbor gefahren. Es war schön, zu hause zu sein.



